



Arbeitstitel - Die Kapsel

Hallo zusammen und eine unterhaltsame Computersitzung,
ich hoffe, ich stelle meinen Text im passenden Forum ein und bin sehr gespannt auf Feedback.

Hier sind die ersten beiden Kapitel meines zweiten Buches, einer Novelle. Wenn ich es richtig verstanden habe, darf ich für das Erste ja noch nicht werben.
Ich bin zwar erst bei der Hälfte, aber was ich habe, werde ich nach und nach einstellen.

Freu mich...

Prolog »Wozu?«

Peter Klein lag in seinem Bett und starrte an die Decke. Der Stimme des Radioweckers hörte er nur halbherzig zu. Es wurde gerade über den Auftritt irgendeines Prominenten berichtet. Phlegmatisch fixierte Peter einen Punkt über sich und dachte wieder einmal über sein Leben nach. Was hatte das alles hier noch für einen Sinn?

Seit nunmehr zwei Jahren war der Diplom-Betriebswirt jetzt arbeitslos. Er war achtunddreißig und hatte keine Kinder. Die Frau, die ihm hätte welche schenken können, hatte ihn schon vor über drei Jahren verlassen. Immer, wenn er an Christiane dachte, fühlte er einen kleinen Stich im Herzen. Dieser wurde allerdings von Mal zu Mal kaum spürbar aber stetig schwächer. Manchmal fragte er sich sogar, ob er sie überhaupt jemals geliebt hatte. Dann glaubte er, der Schmerz wäre nur eine alte Gewohnheit, eine Art Reflex.

Anfangs hatten sie sich eine schöne gemeinsame Zukunft gemalt, aber irgendwie war ihnen der Alltag dazwischen gekommen und hatte ihre Liebe nach und nach begraben. Peter hatte es damals wohl nie richtig wahr haben wollen und jedwedes Gespräch zu diesem Thema, das Christiane anstregte, entweder nicht ernst genommen oder im Keim erstickt. Schließlich hatte sie die Konsequenz gezogen. Er war ihr nicht einmal böse.

Nach der Scheidung war dann alles irgendwie ganz schnell gegangen. Im Job war es immer schlechter gelaufen und am Ende hatten sie ihn entlassen. ‚Sorry, Peter, aber du verstehst doch? Ich habe hier fast nur Familienväter und du, du bist schließlich allein. Aber mach dir keinen Kopf, wenn man so flexibel ist, wie du jetzt, bekommt man leicht wieder eine Anstellung.‘ Jede seiner dreiundsiebzig Bewerbungen war unbeantwortet geblieben. Auto und Wohnung waren dann dem Job gefolgt.

Sein Magen knurrte und er dachte an seine verwaisten Kühlschränke. Das Geld vom Jobcenter war ihm vor zwei Tagen ausgegangen und bis zur nächsten Überweisung würde es mindestens noch eine Woche dauern. Der Wecker dudelte mittlerweile „Don't worry, be happy.“ Lächerlich.

Zu bequem, die Schlummertaste zu drücken, drehte sich Peter auf die andere Seite. Sein Blick wanderte durch das Zimmer, das einzige seiner Wohnung.

Kleider, Zeitschriften, zerknüllte Zigarettenschachteln, Schuhe, alles wechselte sich ab. Selbst Teile seines Computers lagen herum. Sie waren liegen geblieben, als er versucht hatte, ihn wieder zu reparieren, allerdings nur, um festzustellen, dass das Motherboard hinüber war. Geld für einen Neuen hatte er nicht. Wozu auch?

Als er sich seine kleine Wohnung so besah, war er klug genug, zu wissen, dass er auf dem besten Wege war, zu verwahrlosen. Irgendwie musste dringend etwas geschehen. Aber wozu? Klein schloss die Augen und wollte etwas dösen. Vielleicht konnte er so die grauen Gedanken und den dumpfen Schmerz ein wenig vertreiben.

Nach nur wenigen Augenblicken wurde ihm klar, dass das nicht funktionieren würde. Wieder wanderte sein kraftloser Blick durch sein Zimmer, bis er an einer Überschrift der zahllosen Zeitschriften hängen blieb.
»Testpilot – ohne Ausbildung!«

Angestrengt versuchte Peter weiter zu lesen, ohne sich bewegen zu müssen, konnte aber lediglich die



Arbeitstitel - Die Kapsel

Unterüberschrift entziffern. »Das Raumfahrtinstitut Neu-Schwerin sucht jetzt Freiwillige für Tests an einer neuartigen Rettungskapsel.«

Umständlich streckte er sich aus dem völlig durchgelegenen Bett der willkommenen Ablenkung entgegen, angelte sich die Zeitschrift nach mehreren Versuchen und begann zu lesen.

»... Die neuartige Rettungskapsel wird die Raumfahrt nicht nur revolutionieren sondern vor allem auch sicherer machen. Nähere Informationen erhalten sie unter www.raumfahrtzentrum-neu-schwerin.com.«

12:29 »Formalien«

Endlich stand er vor der gesuchten Tür, die wie Hunderte andere ihre Schwestern in einem schlichten Weiß gehalten war. Auf dem Türschild stand ‚400.12, W. Minzig, Testkoordinator‘.

Klein war jetzt schon den ganzen Vormittag in dem riesigen Bau, der ihm als Personalkomplex benannt worden war, unterwegs. Nach einer kleinen Odyssee durch das riesige Parkhaus und einem Zwischenstopp bei einem autoritären Pförtner hatte man ihn irgendwelche Tests an einem Computerterminal durchführen lassen. Er war sehr gründlich untersucht worden und hatte jede Menge Formulare und Laufzettel ausfüllen müssen. Man hatte ihm Vitamine gespritzt und beim Sehtest wäre er dann fast eingeschlafen. Endlich stand er nun etwas laufmüde vor der angeblich letzten Tür. Ein flüchtiges ‚Wo zu?‘ flatterte wieder durch sein Bewusstsein.

»Countdown für Testreihe 2-17, noch 1 Stunde und 30 Minuten.«

Die emotionslose Durchsage riss ihn endgültig aus seinen Gedanken. Peter hielt kurz die Luft an und klopfte. Ein gedämpftes »Herein.« drang durch die Tür, worauf er erst wieder ausatmete und die Klinke nach unten drückte.

Der Raum hatte genauso viel Charme wie die anderen Zimmer und Flure des Gebäudes. Zu viele hochmoderne Neonlampen tauchten alles in ein unwirkliches leicht bläuliches Licht, das heute auch tagsüber angeschaltet war, um dem trüben Wintertag die Stirn zu bieten. Unsicher streckte er den Kopf in die Tür. »Bin ich hier richtig für«, er musste noch einmal auf einen seiner Zettel schauen, »Testreihe 1-22?«

»Herr Klein? Ja, ja. Kommen sie nur herein. Minzig mein Name. Setzen Sie sich doch. Einen kleinen Augenblick noch.«

Abgesehen von ein paar wenigen Accessoires wie einem Pflanzenkübel und zwei Bildern an der Wand unterschied sich der Raum nur wenig von den bisherigen Labors und Untersuchungsräumen. Peter setzte seinen Fuß allerdings auf dunkelblauen Teppich, den die anderen Räume nicht aufzuweisen hatten.

Der Mann hatte kurz aufgeblickt und ihm mehr beiläufig die Hand gereicht, während er sich gleich wieder einem Monitor widmete. Zurückhaltend setzte sich Klein auf den ihm gewiesenen Stuhl, einer unbequemen Kombination aus Stahl und Leder, hielt seine Unterlagen wie zum Schutz vor seinen Bauch und sah sich kurz um.

Minzig, ein hagerer Mann, saß ihm gegenüber hinter einem modernen Glastisch und schrieb etwas in ein E-Formular, das er mit irgendwelchen Daten auf einem Bildschirm abzugleichen schien. Sein Alter war schwer zu bestimmen, aber die Vierzig mochte er schon erreicht haben. Sein Haar hatte einen grauen Schatten, der wie aufgedudert wirkte. Die hohe Stirn hingegen glänzte in dem hellen Neonlicht wie poliert. Die zwei grauen Augen saßen hinter einer randlosen Brille und wirken abwesend. Eine durchschnittliche Nase und ein schmaler Mund rundeten den Eindruck, es handle sich hier um einen Wissenschaftler, ab.

An der Wand entdeckte Peter neben einem abstrakten Kunstdruck das Plakat eines Kinderbuches – Peterchens Mondfahrt – wohl eine kleine Anspielung auf das ganze Raumfahrtzentrum. Der kleine rotbraun gemalte Käfer stand dem großen, runden Mond gegenüber, während das stilisierte Sternbild des großen Bären beinahe bedrohlich zwischen ihnen hing. Er musste schmunzeln, denn er hatte dieses Buch tatsächlich schon einmal gelesen. Damals hatte es ihm sein Patenonkel der Namensverwandtschaft wegen geschenkt. Er war vielleicht acht oder neun Jahre alt gewesen. Losgetreten durch diesen Eindruck rieselten schwache Erinnerungen und blasse Bilder seiner Kindheit durch sein Bewusstsein. Nach einigen Minuten riss der Mann ihn schließlich aus den Gedanken.



Arbeitstitel - Die Kapsel

»Herr, Klein. Wir werden noch ein paar Formalien abschließen müssen. Ich zeichne das jetzt auf - aus versicherungstechnischen Gründen, sie verstehen doch?« Ohne Klein anzublicken oder dessen Reaktion abzuwarten, machte sich der Mann an einem Gerät zu schaffen, welches das Objektiv einer kleinen Kamera darstellte.

Peter nickte und wollte ja sagen, wobei er sich kurz verschluckte und sich dann räuspern musste. Unruhig rutschte er auf der schwarzen Lederfläche hin und her. Ihm war nicht klar, woher die plötzliche Unruhe kam. Gefilmt zu werden, hatte ihm eigentlich nie etwas ausgemacht.

Minzig betätigte eine Taste und der dünne Kameraarm begann sich selbständig auf Kleins Gesicht auszurichten.

»Testreihe 1-22, Projekt REKA, 23. November, 2064.« Minzig blickte routiniert auf seine Armbanduhr. »Es ist jetzt genau 12:36 Uhr. Der Proband Nummer 17 hat alle Tests positiv durchlaufen und ist jetzt zugegen. Abschließende Sicherheitsbefragung beginnt:« Erst jetzt hob Minzig seinen Blick und sah Klein in die Augen.

»Sie heißen Peter Klein und sind am 17.03.2026 in Berlin geboren?«

»Ja.«

»Sie haben sich beim Raumfahrtzentrum als Testpilot für das Projekt REKA beworben und sind freiwillig hier?«

»Ja.«

»Ihnen ist klar, dass das Raumfahrtzentrum für etwaige Folgeschäden keinerlei Haftung übernimmt. Das gilt sowohl für körperliche wie geistige Schäden?« Minzig machte ein aufmunterndes Gesicht und wollte Klein ermutigen, weiterzumachen, doch der stockte für einen Moment.

Minzig betätigte wieder die Taste, nahm die Brille ab und begann in versöhnlichem Ton. »Herr Klein, das sind reine Formalien. Wir sorgen für Ihre Sicherheit. Es handelt sich hier doch nur um einen Testlauf am Boden. Sie werden sich die ganze Zeit hier auf dem Gelände befind ...«

»Countdown für Testreihe 2-17, noch 1 Stunde und 20 Minuten.« Die emotionslose Stimme hatte Minzig unterbrochen.

»Ihr schießt mich doch nicht aus Versehen nach da oben?« Peter lächelte unsicher, da ihn mit einem Mal Zweifel überkamen.

»Aber Herr Klein, Testreihe 2-17 ist ein scharfer Raketenstart und hat nichts mit unserer Testreihe zutun. Ihre Aufgabe ist es lediglich, unserem Bordcomputer die letzten Kinderkrankheiten auszutreiben. Machen Sie sich da mal keine Sorgen.« Minzig schaltete die Kamera wieder an und sofort wurde sein Ton wieder sachlich und unpersönlich. »Ihnen ist klar, dass das Raumfahrtzentrum für etwaige Folgeschäden keinerlei Haftung übernimmt. Das gilt sowohl für körperliche wie geistige Schäden?«

»Ja.« Klein dachte an das viele Geld, das sie ihm für diesen Test geboten hatten. Für achtundvierzig Stunden bekam er fünftausend Eurodollar.

Minzig sprach weiter. »Ich stelle fest, dass alle Unterlagen einschließlich der Bankverbindung,« hier schaute er kurz lächelnd zu Klein, »polizeilichem Führungszeugnis, der ärztlichen Atteste und des psychologischen Gutachtens vorhanden sind. Der Proband ist bei guter Gesundheit, geistig klar und willens, den Test durchzuführen. Testkoordinator Minzig. Ende.«

Augenblicklich drückte Minzig wieder die Taste und setzte einen väterlichen Blick auf, als er Peter einen Zettel entgegen schob. »Hier empfangen sie ihre Kleider für den Test. Wir sehen uns dann im Testlabor in sagen wir fünfzehn Minuten.

Diskutieren Sie [hier](#) online mit!